

## **Parasiten – das unterschlagene Kapitel in der (Tier)Medizin**

oder: Die hochwirksame Antiparasitäre Allround -Therapie nach „Schröder“

Dirk Schrader

Zugegeben: Das Studienfach der Parasitologie nervt schon seit 100 Jahren die Studenten der (Tier)Medizin: Würmer im Darm, in Herz und Lunge sind schon ewig eine Herausforderung. Und natürlich die Giardien und in der Haut die Milben. Kann einen (Tier)Arzt ganz schön in Atem halten.

Aber: es gibt eine Dimension von Parasiten, die die großartige Schulmedizin „nich auffer Uhr“ hat. Tausende sind es ja. Im Vergleich: Es gibt nur cirka 20 verschiedene fiese Bakterientypen. Tjöö. Wat nu?

Die parasitären Fieslinge halten sich vorzugsweise in den Drüsengewebe eines Organismus auf und stören und zerstören mit ihren Stoffwechselgiften die Umgebung. Tatsächlich wurde z.B. Eierstockkrebs immer wieder auf bestimmte Parasiten zurückgeführt. Aber auch Krebs anderer Couleur. Viele Formen von hormoneller Dysbalance basieren auf Parasiten und so weiter.

Wie kann man die nachweisen? Hööö – das geht nur mit der Quantenanalytik. Ja und dann?

Und dann kam wiederum „Kommissar Zufall“ daher, denn mir wurde berichtet, dass ein deutscher Arzt (hier in Hamburg ganz in meiner Nähe) Krebs erfolgreich mit Ivermectin und Albendazol behandelt. Es handelt sich dabei um antiparasitäre Mittel, die ihre Wirksamkeit auch gegenüber Krebszellen entfalten. Gemäß seiner Rezeptur sollte der Patient 1 x in der Woche Ivermectin einnehmen und in der Folge 1 mal in der Woche Albendazol. Man kann die Dosierung für Menschen im Internet nachlesen, was ziemlich verwirrend ist, es gibt unterschiedlich Angaben pro kg Körpergewicht.

Die langjährige Erfahrung eines anderen Therapeuten weist auf eine differenzierte Anwendung von Ivermectin, Albendazol und Triclabendazol hin: Die Einnahme dieser

Mixtur, emulgiert in Kürbiskernöl, erfolgt nur zweimal im Abstand von 4 Tagen. Ich habe ihm die Rezeptur „geklaut“ und siehe da: vorhandene parasitäre Belastungen verschwinden.

Man kann das mit der > Quantenanalytik nachweisen.

300 ml Albendazol plus 300 ml Triclabendazol plus Ivermectin (Inhalt von 4 Applikatoren f. Pferde) werden nachhaltig verquirlt (Mixer benutzen)

Pro 100 kg Körpergewicht nimmt der Patient 20,0 ml ein, welche mit etwas Kürbiskernöl emulgiert werden müssen. Für eine Katze von 5 kg reichen 1,0 ml bzw. für einen 30 kg Hund 6,0 ml – wohlgemerkt mit Kürbiskernöl emulgiert. Einnahme nach 4 Tagen wiederholen.

Ich habe die Anwendung dieser Mixtur Allround-Therapie nach „Schröder“ genannt, denn „Schröder“ ist mein Künstlername, hihi : Wenn meine liebe Frau Ulrike den Müll in der Küche weghaben will, ruft sie immer. „Herr Schröder der Müll muss ´raus“. Ja, und dann bringt Herr „Schröder“ den Müll ´raus. Nun wissen wir es .

Mal Spaß beiseite: Die Erfahrung mit dieser Methode löst in mir Vibrationen aus: Verschiedene Patienten wurden in verschiedenen Praxen mit allem Möglichen behandelt, hatten jedoch nachweisbar hohe parasitäre Lasten. Dann kam die Allround-Therapie nach „Schröder“, und vielen Patienten ging es danach endlich wieder gut. So berichteten es Patientenbesitzer.

Nachmessungen mit der Quantenanalytik zeigten: keine Parasiten mehr nachweisbar. Auch gut.

Wie verhält es sich aber mit der Krebstherapie? Es gibt derzeit keine sicheren Anwendungen. Allein die Erfahrungen mit diesen Substanzen wird Klarheit bringen aber es bedarf mutiger Tierhalter und der Kontrolle von Nebenwirkungen.

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[Zurück zur Hauptseite](#)

---